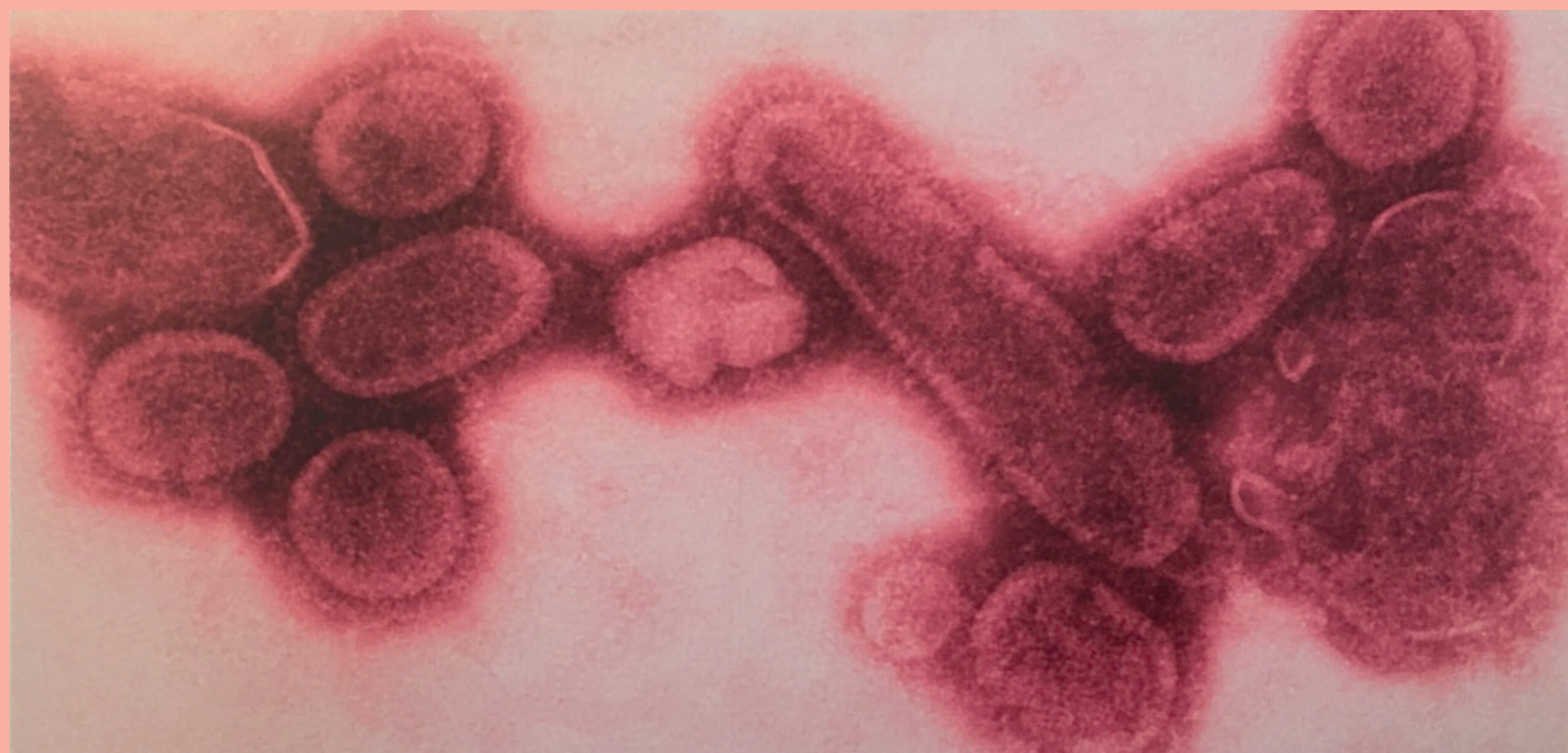


Die Spanische Grippe 1918/19



Elektronenmikroskopische (TEM) Aufnahme des Pandemievirus' der Spanischen Grippe, Quelle: Public Health Image Library, CDC, Atlanta 2005

Shortfacts

Pandemie des Influenzavirus A/H1N1 zwischen 1918 und 1920.

Die Spanische Grippe forderte weltweit zwischen 25 Millionen und 50 Millionen Todesopfer.

Schweizweit forderte die Pandemie 24'449 Todesopfer. Davon waren 1797 Soldaten und die Mortalitätsrate lag bei 0.65%.

Besonderheit

Der Unterschied zwischen einer normalen, saisonalen Grippe und der Spanischen Grippe lag in der saisonalen Unabhängigkeit der Spanischen Grippe und in ihrer stark erhöhten Ansteckungsrate. Der normalen Grippe fallen vor allem ganz junge und ältere Menschen, schwangere Frauen oder Menschen mit geschwächtem Immunsystem zum Opfer. Im Gegensatz zur normalen Grippe erlagen der Spanischen Grippe zusätzlich Personen zwischen 20 und 40 Jahren. Die medizinische Forschung geht davon aus, dass es zu einer Überreaktion des Immunsystems gekommen sein könnte, die gerade bei jungen, gesunden Menschen zu einem tödlichen Kollaps des Immunsystems führte. Eine andere Theorie besagt, dass die ältere Generationen einem ähnlichen Grippevirus bereits zwischen 1880 und 1900 ausgesetzt gewesen war und daher bereits eine Immunität hatte.

Bezeichnung

Da die ersten Pressemeldungen über die neue Seuche aus Spanien stammten, wurde die Grippe in Europa als Spanische Grippe bekannt. Noch heute ist der Ursprungsort der Seuche in der Forschung umstritten. Sonderegger geht davon aus, dass chinesische Wanderarbeiter, die 1917 in Nordchina der endemischen Influenza ausgesetzt gewesen waren, diese dann nach Amerika brachten. Ein erster dokumentierter Ausbruch lässt sich am 5. März 1918 in einem Trupentrainingslager der US-Army nachweisen. Darauf folgend wurde im gleichen Monat der Erreger durch Soldaten der US-Army nach Europa gebracht.

Reaktionen und Gegenmassnahmen

Als Massnahmen gegen die Spanische Grippe wurden die von Friedrich Schmid vorgeschlagenen Massnahmen für die Grippeepidemie 1889/90 übernommen. Schmid schlug die Isolation der Kranken, die Desinfektion von „Auswurfstoffen“ *Influenzakranker*, die Achtung auf Sauberkeit und Reinlichkeit und das Vermeiden von Versammlungen jeglicher Art vor. Weiter wurde im Merkblatt „Spanische Krankheit“ des Schweizerischen Gesundheitsamts Bettruhe, Diät und in schweren Fällen ein Arztbesuch empfohlen.

Am 17. Juli 1918 liess das Gesundheitsamt eine Pressemitteilung veröffentlichen, um anhaltenden Gerüchten über die Art der Krankheit entgegenzuwirken. Es betonte darin, dass es sich bei der Krankheit um die Grippe handle und nicht etwa um die Cholera oder Lungenpest und dass weder Rauchen noch Alkohol geeignete Vorbeugungsmassnahmen seien.

„Sicher wirkende Vorbeugungsmittel zur Verhütung der Ansteckung kennt man nicht. Empfehlenswert ist Reinhaltung des Mundes, tägliches Gurgeln und Spülen des Mundes. Man vermeide Ueberanstrengungen und Exzesse jeder Art.“

Am 20. Juli 1918 wurde schweizweit in allen Krankenhäusern eine Besucher-sperre verhängt, am 22. Juli alle Vergnügungs- und Festveranstaltungen verboten und Volksversammlungen mussten von der Polizeidirektion bewilligt werden. Ausserdem wurden Gemeinderäte ermächtigt, Vereinsversammlungen zu verbieten, Schulen zu schliessen oder die Ferien zu verlängern, Wirtshausbesuche einzuschränken oder Gottesdienste ausfallen zu lassen.

Die Kantonsbehörden von Basel-Stadt liessen ein Merkblatt mit Hinweisen drucken, dass es kein absolut sicheres Mittel gegen die Grippe gebe. Auf die Einhaltung der persönlichen Hygiene wie das Händewaschen, die Verwendung von Desinfektionsmitteln sowie die Vermeidung von Menschenansammlungen müsse geachtet werden. Kranke sollten möglichst isoliert und nicht besucht werden. Bei Erkrankung werde sofortige Bettruhe, Lindenblüten- und Pfefferminztee empfohlen. Zimmer und Wäsche von Schwerkranken oder Verstorbenen sollten vor der Wiederverwendung desinfiziert werden.

In der Basler Presse wurde während der Pandemie neben Wundermittel auch Hausmittel angepriesen. Alkohol, besonders Grog (Heissgetränk aus Rum, Wasser und Zucker), Bienenhonig oder verschiedene Tees sollten, wenn nicht Heilung, doch Linderung verschaffen. Weiter gab es Rezepte für „Nasen-Douche“ oder Berichte über angeblich angewandte Grippeamuletten aus Wolle und Naphtaly oder Knoblauch.

Im Oktober 1918 erlebte die Spanische Grippe einen erneuten Höhepunkt, was die Bundesbehörden dazu veranlasste, eine obligatorische Anzeigepflicht bei Grippefällen einzuführen. Weiter wurden die Einschränkungen im Alltags erneut verschärft.

Am 23. Oktober 1918 beschloss der Bundesrat, dass neu Ärzte, das Pflegepersonal und die Desinfektoren bei Krankheit, Invalidität oder Tod eine Entschädigung erhalten sollten. Der Hintergrund des Beschlusses beruhte darauf, dass Gemeinden und Kantone nur schwer Pflegepersonal fanden, da diese besonders gefährdet waren.

Vorsichtsmaassregeln gegen die Grippe.

Das starke Auftreten der Grippe erfordert von unserer Bevölkerung ausserordentliche Vorsichtsmaassregeln!

Die Durchführung derselben soll, solange als immer möglich, nicht auf dem Wege des Zwanges verlangt, sondern dem gesunden Verstand unserer Bevölkerung anheimgestellt werden.

Um sich und andere vor Ansteckung zu bewahren, empfehlen wir jedermann die Befolgung folgender Grundsätze:

1. **Man unterlasse Krankenbesuche**, da die Ansteckung durch die Berührung mit erkrankten Personen erfolgt.
2. **Alle überflüssigen Ansammlungen von Menschen sind zu vermeiden**, da sie Anlass zur Ansteckung vieler Personen geben.
3. **Wer sich vor Ansteckung schützen will, bleibe zu Hause** und meide den Besuch von Versammlungen, Kinos, Wirtschaften, überfüllten Trams etc.
4. **Kranke und Genesende**, sowie diejenigen, welche mit Kranken verkehren (Pfleger, Angehörige), haben **jede Berührung mit der gesunden Bevölkerung zu vermeiden**, da sie sonst der Verbreitung der Krankheit Vorschub leisten.

Basel, den 16. Oktober 1918.

Sanitätsdepartement.

Vorsichtsmaassregeln des Sanitätsdepartements Basel vom 16. Oktober 1918, Quelle: Rossfeld et al 2018